

2/5 17. Todestag meines Vaters.-

Nach Purkersdorf, dort in trübem regnerischen Wetter spazieren gegen Deutschwald. Tristheit der Landhäuser; bis zur Verstimmung.-

Nm. sehr amüsiert Shaws Ehe gelesen.-

Bemerkungen zum „Vorigen“, ... vorläufig „Feigling“-

Überlegung, ob das Journalistenstück nicht wieder vorzunehmen - aber mit anderm Hintergrund, nicht Strike.-

Bei Mama zum Nachtmahl. Hajeks und Margot.-

Las noch Karl Berger (Bozen), das mir übersandte „Weiberfeinde“- (Früher vom selben Verfasser Johann Biener - s. Z. mir von Wahrmond empfohlen.) Nicht ohne Talent, doch roh und dünn.

3/5 Vm. dictirt.- Beim Cottage Dir. Müller, wegen des Voranschlags etc.-

Nm. las ich Auernheimer neues Büchel „Gesellschaft“, recht amüsiert.

Las das Journalistenstück durch; notierte; aber es wird wohl nichts werden ...

Sturm und Unwetter den ganzen Tag.-

Chancen für „D. W. L.“ im Moskau Künstlerischen Theater, nach Zinaida Wengerows (der Übersetzerin) Brief - Schwierigkeiten in Wien, wegen Stockung des Medardus. Glaube nicht, daß sich Berger entschließen wird, 2 Stücke von mir in einer Saison zu bringen, und mir läge viel dran, daß D. W. L. mit Kainz die Urpremière erlebe.

4/5 Dictirt.- D. W. L. zum Druck an Fischer gesandt.-

Bei Architekt Müller.-

Hugo Ganz getroffen, der übermorgen sein neues Haus bezieht. Es berührt ihn offenbar sonderbar, daß ich von all dem Unsinn, den er zeitweise über mich in der Frkf. Ztg. schreibt, nichts zu wissen scheine.

Nm. der Tapezierer Hoffmann; wir wählten Tapeten fürs neue Haus.-

In weiterdauerndem Unwetter spazieren, auch mit Speidels, dann Richard.-

Lese Bode, Goethe im Stern.-

Ordne Ausschnitte, blicke zuweilen in ein oder das andre. Welcher Wust! Welche Vergeblichkeit! Welches Übelwollen! Welche Dummheit! Welche Ohnmacht! Es wird eine interessante Sammlung.

- Allerlei über die „Journalisten“ meditirt, ziemlich ohne Hoffnung.-

Ohrenqual. Davon ist der Becher so voll, daß jedes Nichts ihn überfließen macht.-